

Achtes Capitel.

Sie kam, die ersehnte zehnte Tanzstunde, und versammelte den frohen, heute recht glänzenden Kreis in Mademoiselle Petits schönen Räumen. Das eigentliche Lernen war nun ziemlich beendet; die letzten drei Tanzstunden trugen mehr den Charakter eines Tanzkränzchens und dehnten sich bis elf Uhr aus. Demgemäß waren die Toiletten der jungen Mädchen lustiger und eleganter geworden; man sah viele weiße Kleider, und hier und da sogar eine Blume im Haar. Es muß eingestanden werden, daß Erna heute einen etwas unvorteilhaften Eindruck machte und mehr als eine scharfe Kritik über sich ergehen lassen mußte. Ihr hübsches, helles Musselinkleid hatte beim Ankleiden einen Riß bekommen und zurück gelegt werden müssen, und sie hatte dasselbe durch einen hellgrauen, wollenen Rock und die rot und weiß gestreifte Foulardbluse ersetzen müssen, was zwar einen recht hübschen, aber gerade für eine Tanzgesellschaft doch nicht ganz passenden Anzug abgab. Sie sah wirklich ein klein wenig nach Aschenbrödel aus, die gute Erna, und